



Ung

N-184

Occasionia N-184.
potissim in carminis gratul.
vni in
(Cafaciana in alij peregrata)
Intra peregrina. ~~184~~ 184a

184a



Univ. Wittenberg
1755
87

CANTATA
welche bey der
von dem
RECTORE
MAGNIFICO

öffentlich gehaltenen feyerlichen

Rede

wegen des zweyhundertjährigen

Gedächtniß-Festes,

des heilsamen

Religions-Friedens,

in der hiesigen

Academischen Stifts-Kirche,

am 30^{ten} des Monaths Septembris 1755

Musicalisch aufgeführt worden.

Wittenberg,

Gedruckt bey Ephraim Gottlob Eichsfelden,

universitäts-Buchdruckern.

A R I A

Handwritten text at the bottom of the page, likely bleed-through from the reverse side.



CANTATA

Vor der ORATION

Text Psalm XCVIII. v. 1.

T V T T I

Singet dem **HERRN** ein neues Lied; denn Er thut Wunder.
Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen
Arm.

A R I A

Singe, werthes **Elb-Athen!**
Singe Dank und Freuden-Psalmen,
Weil die alten Friedens-Psalmen
Heut, in neuer Blüthe stehn;
Sieh dem Höchsten Preis und Ehre,
Für den Schutz der reinen Lehre,
Und dein geistlich Wohlergehn.

Da Capo.

RECIT.

Ja! ja! es fordert diese Zeit
Von dir, die höchste Dankbarkeit:
Was ist dir vor zweyhundert Jahren,
Für eine Wohlthat wiederfahren?
Da man im ganzen Teutschen Reich,
Die längst gewünschte Post vernommen,
Daß nun ein friedlicher Vergleich
Beglückt, zu Stande kommen;
Kraft dessen, man nunmehr,
Der eplen Freyheit im Gewissen,
Nach welcher bisanher,
Wuonst, viel Seelen seuffen müssen,
Mit Zuversicht, versichert war.

A R I A

Zwang und Drang sind nun vorbei,
Und des Höchsten wahre Lehre
Findet Eingang und Gehöre:
Weil sie kräftig überzenger,
Und die Herzen zu sich neiget,
Ist sie alles Zweifels frey.

D. C.

RECITAT.

So wird die Wahrheit zwar
Gedrückt, jedoch nicht unterdrückt:
Der Scheffel wird doch endlich weggerückt:
Daß man nun offenbar
Ihr aufgedecktes Licht erblicket,
Das unter ihm bisher, verborgen war.

A R I A

Wahrheit bleibe doch unbesieget,
Ob sie gleich auch unten lieget,
Steigt sie endlich doch empor:
Wenn schon Menschen sie verstocken;
Weiß doch **GOTT** sie zu entdecken,
Und ziehe sie ans Licht hervor.

D. C.

RECIT.

So hat zwar manches Ungemach
Die Glaubenswahrheit auch erlitten;
Doch ward sie nicht verzagt, noch schwach:
Vielmehr hat sie beherzt gestritten,
Wiß, daß sie mit der Zeit,
In Heldenmuth und Unerfrorenheit,
Doch triumphirend durchgedrungen,
Und allen Widerstand bezwungen,
So, daß ihr durch den Friedens-Schluss,
Der Sieges-Cranz zuletzt verbleiben muß.

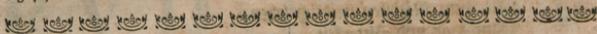
A R I A

Endlich blüht der edle Friede
Wieder in der Christenheit;
Endlich wird vom langen Streit
Die bedrängte Kirche müde:
Zeig in einem Jubelliede,
Zion, deine Dankbarkeit.

D. C.

C H O R A L

Es dancke Gott, und lobe dich, 26. aus dem Liede: Es woll uns Gott genädig seyn.



CANTATA
Nach der ORATION

Text, Offenbahr. Joh. Cap. III, v. II.

Siehe! ich komme bald! halt, was du hast, daß niemand deine
Crone nehme.

A R I A

Die Crone kann man zwar besitzen,
Durch glückliche Gelegenheit:
Allein, dieselbe zu beschützen,
Erfordert Müß und Wachsamkeit:
Entweichen diese beyden Schützen,
Denn ist der Untergang nicht weit.

D. C.

RECIT.

Dieß laß, geliebtes Elb-Athen,
Beständig die vor Augen sehn:
Such dieses Kleinod zu bewahren,
Das Gott dir, seit zweyhundert Jahren,
Im ruhigen Besiz, verleihet:
Laß ja durch keine Sicherheit,
Dein unbeforgtes Herz verführen;
Du müdest sonst dieß höchste Gut,
Auf dem dein ewig Wohl beruht,
Wo du nicht fleißig wachst, verlehren.

A R I A

Halte fest an deinem Glauben,
Laß die nicht die Crone rauben,
Welche dich bisher geschmückt:

Wach und bethe, kämpf und ringe,
Daß kein Feind sich zu dir dringe,
Der sie dir vom Haupte rückt.

D. C.

RECIT.

Such also durch ein gutes Leben,
Der guten Lehre Glanz zu geben:
Seh mit den Tugenden, ein ewig Bündniß ein:
Doch laß dich gegen alle Sünden,
Gewaffnet stets, zu Felde finden,
Und nie mit ihnen, Friede seyn:
So wird der Frieden im Gewissen,
Durch keinen Zufall, dir entrißen.

ARIA

Bald ist Friede, bald ist Streit,
Zu dem Herzen wahrer Christen:
gegen sündliches Gelüsten
Müssen sie sich streitbar rüsten,
und den Lastern widerstreben:
Aber in Bescheidenheit,
Mit dem Nächsten friedlich leben,
Ohne Haß und Bitterkeit.

D. C.

RECIT.

So wird die Gottheit den Frieden lassen,
Denn Er die biß anher, geschenkt;
So wird dich dein August mit seinem Schutz umfassen,
Damit nichts dein Gewissen kränkt;
Wie Er die biß diese Zeit gethan.
O! sieh daher den Höchsten eifrig an,
Dem König langes Hehl und Leben
Und seinem Stamm ein ewig Glück zu geben:
Auf daß sein Scepter und sein Schwert
Die ferner starken Schutz gewähret;
Damit insonderheit,
An gründlicher Gelehrsamkeit
Die hohe Schule fruchtbar blähe;
Und für die späte Folgezeit,
Manch tüchtig Werkzeug anferzige.

ARIA

Segne König, Volk und Land,
Herr, von deinem höchsten Throne:
Mach in aller Welt bekannt,
Daß dein Friede bey uns wohne:
Schütz den Churfürst und die Krone
Durch die Allmacht deiner Hand

CHORAL

Berleihs uns Frieden gnädiglich

✠ ✠ ✠

Ung. VI 184

NO 18
NO 18



Wittenberg
1755
87

CANTATA

welche bey der
von dem

CTORE GNIFICO

gehaltenen feyerlichen

Rede

des zweyhundertjährigen

hftniß=Jestes,

des heilsamen

ons=Sriedens,

in der hiesigen

chen Stiffts=Kirche,

des Monats Septembris 1755

isch aufgeföhret worden.

Wittenberg,

Ephraim Gottlob Eißfelden,

univerſitäts=Buchdruckern.

